



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Florence Brenzikofer, Grüne Fraktion:  
Maturitätsquote**

**Autor/in:** [Florence Brenzikofer](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 26. Juni 2014

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Nachdem die Bildungskosten in den Jahren 2002 bis 2008 extrem angestiegen sind, zeigt die Entwicklung der Jahre 2009 - 2013 eine deutliche Abflachung der Kostenentwicklung. Trotzdem gibt es im ganzen Bildungsbereich Sektoren mit überproportionalem Wachstum. Dazu gehören die Kosten für die Hochschulen und den ganzen Bereich der Sekundarstufe II. Ein vermuteter Kristallisationspunkt dieser Entwicklung ist der gestiegene "Zwang"/"Wunsch" zur Matura in vielen Berufsbereichen.

Dieser Trend hin zur Matura ist eine gesellschaftliche Realität, hat aber auch zum Teil unerwünschte Nebeneffekte. Es besteht die Gefahr der Verwässerung des dualen Bildungsweges und der zunehmenden Verlagerung der Berufsausbildung von der Wirtschaft zum Staat. Trotz der höheren Anzahl an Maturanden bekunden Hochschulen zunehmend Mühe, gerade in den von der Wirtschaft am dringendsten benötigten Disziplinen (Ingenieure, Naturwissenschaften), geeignete Studenten zu finden.

Es steht die Hypothese im Raum, dass wir zu viele und evt. die falschen Maturanden ausbilden.

Zur Versachlichung dieser Diskussion wird der Regierungsrat um die schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Wie hat sich die Maturitätsquote im Kanton Baselland (aufgeschlüsselt nach allgemeiner und Berufs/Fach-Matura) in den letzten 10 Jahren entwickelt?
2. Wie vergleicht sich die aktuelle Maturitätsquote mit derjenigen in anderen grösseren Kantonen der Deutschschweiz?
3. Welcher Prozentsatz der Maturanden schliesst später ein Studium ab? Wie hat sich diese Quote in den letzten Jahren entwickelt?
4. Die Berufs/Fachmatura kann man während/nach der Lehre abschliessen, aber auch durch den ausschliesslichen Besuch einer vom Staat getragenen Schule (z.B. FMS, WMS, etc.). Wie hoch sind die Anteile dieser beiden Wege und wie haben sie sich entwickelt? Wie haben sich die Gesamtkosten dieser beiden Wege für den Staat entwickelt?
5. Für welche Berufsabschlüsse/Weiterausbildungen, die in der Vergangenheit ohne Matura erreicht werden konnten, sind in den letzten 10 Jahren ein Maturabschluss defacto bzw. dejure zur Pflicht geworden?
6. Welche Mittel stünden dem Staat für eine allfällige "Regulierung" der Maturitätsquote zur Verfügung?
7. Welche Position/Politik verfolgt die Regierung bezüglich der Maturitätsquote?
8. Für die Umsetzung der entsprechenden Politik ist die sogenannte Laufbahnverordnung der BKSD massgebend. Welche Änderungen sind in dieser Verordnung geplant?